

KOMMENTAR

Mehr Verständigung

VON THORSTEN ENGELHARDT

Der Arminius-Mythos hatte in der Historie vor allem die Aufgabe abzugrenzen und auf dieser Unterscheidung gegenüber anderen eine eigene Identität aufzubauen – gegen den Papst, gegen Napoleon, gegen den Rest der Welt. Das soll 2000 Jahre nach der Varusschlacht endgültig der Vergangenheit angehören. Weltoffenheit, Toleranz, Gemeinsamkeit – das gesamte Kulturprogramm Hermann 2009 ist darauf getrimmt. Wenn das dazu dient, nationalistischen Unsinn gar nicht erst laut werden zu lassen, ist der Gedanke begrüßenswert.

Doch hoffentlich sind nicht all die Besucher der wunderbaren „Orbiters“-Straßenparade über den aktuellen Status der Völkerverständigung und die eigene Rolle



dabei grübelnd nach Haus gegangen. Wer sich allein an Samba-Rhythmen und bunten Kostümen erfreut hat, wer in lächelnde Gesichter aus 18 verschiedenen Nationen blickte und zurückgelächelt hat, wer das Spektakel einfach genoss, der dürfte zumindest eine Idee von Weltoffenheit haben. Das Wochenende „Faszination Mythos“ hat sehr viel Spaß verbreitet und damit vieles erreicht.

Gedanken mache ich mir eher darüber, weshalb es nicht gelingen mag, drei Großveranstaltungen in Detmold, Bad Salzuffen und Bielefeld terminlich so zu koordinieren, dass sie sich nicht gegenseitig die Gäste wegnehmen.

Schreiben Sie dem Autor:
TEngelhardt@lz-online.de